



**Gemeinschaft der
Familiaren des Deutschen Ordens
Komturei An Rhein und Main**



Gemeinsames Gebet am Montag der Karwoche

Hinweise:

Grundlage dieses Heftes ist die Messliturgie vom Montag der Karwoche. Wer die gesamten Messtexte betrachten möchte, findet sie unter:

https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/index.html?datum=2020-04-06

Auch könnten Sie das Stundengebet in der Heiligen Woche ganz oder teilweise beten. Hier finden Sie einen Link zu den Texten des Tages (Jetzt hier beten) bzw. zu Apps für Ihr Smartphone: <https://www.stundengebet.de>

Eingangslied: GL 358,1-3+7 (singen oder rezitieren)

1 Ich will dich lieben, meine Stärke, / ich will dich lieben, meine Zier, / ich will dich lieben mit dem Werke / und immerwährender Begier; / ich will dich lieben, schönsten Licht, / bis mir das Herze bricht.

2 Ich will dich lieben, o mein Leben, / als meinen allerbesten Freund; / ich will dich lieben und erheben, / solange mich dein Glanz bescheint; / ich will dich lieben, Gottes Lamm, / das starb am Kreuzesstamm.

3 Ach, dass ich dich so spät erkannte, / du hochgelobte Schönheit du, / dass ich nicht eher mein dich nannte, / du höchstes Gut, du wahre Ruh; / es ist mir leid, ich bin betrübt, / dass ich so spät geliebt.

7 Ich will dich lieben, meine Krone, / ich will dich lieben, meinen Gott, / ich will dich lieben ohne Lohne / auch in der allergrößten Not; / ich will dich lieben, schönsten Licht, / bis mir das Herze bricht.

Eröffnung:

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **A.** Amen.

V. Herr, sei du mit uns in dieser heiligen Woche, die dem Gedächtnis deines Leidens und Auferstehens geweiht ist. In deiner Passion scheint jene Liebe auf, die den Tod überwindet. Denn niemand hat eine größerer Liebe, als der, der sein Leben hingibt für seine Freunde. Deiner Freundschaft wollen wir uns würdig erweisen. **A.** Amen.

[Schuldbekentnis

Hier können eine kurze Gewissensforschung und das Schuldbekentnis erfolgen.

A. Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe - ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken - [alle schlagen an die Brust] durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.

Vergebungsbitte

V. Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. A. Amen.]

Kyrie

V. Herr, Jesus Christus, du bist Mensch geworden zu unserem Heil,

V./A. Herr, erbarme dich

V. Du hast Kreuz und Tod auf dich genommen wegen unserer Sünden,

V./A. Christus, erbarme dich

V. Du bist auferstanden in Herrlichkeit und hast uns den Weg zum Vater erschlossen.

V./A. Herr, erbarme dich.

Vergebungsbitte (wenn kein Schuldbekentnis gesprochen wurde)

V. Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. A. Amen.

Tagesgebet

V. Allmächtiger Gott,

in unserer Schwachheit versagen wir und sind anfällig für das Böse.

Schau hin auf das Leiden deines Sohnes, richte uns wieder auf und schenke uns neues Leben.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A. Amen.

Evangelium

(Joh 12, 1-11)

L. Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

¹Sechs Tage vor dem Paschafest kam Jesus nach Betanien, wo Lazarus war, den er von den Toten auferweckt hatte. ²Dort bereiteten sie ihm ein Mahl; Marta bediente, und Lazarus war unter denen, die mit Jesus bei Tisch waren.

³Da nahm Maria ein Pfund echtes, kostbares Nardenöl, salbte Jesus die Füße und trocknete sie mit ihrem Haar. Das Haus wurde vom Duft des Öls erfüllt.

⁴Doch einer von seinen Jüngern, Judas Iskariot, der ihn später verriet, sagte:

⁵Warum hat man dieses Öl nicht für dreihundert Denare verkauft und den Erlös den Armen gegeben? ⁶Das sagte er aber nicht, weil er ein Herz für die

Armen gehabt hätte, sondern weil er ein Dieb war; er hatte nämlich die Kasse und veruntreute die Einkünfte. ⁷Jesus erwiderte: Lass sie, damit sie es für den Tag meines Begräbnisses tue. ⁸Die Armen habt ihr immer bei euch, mich aber habt ihr nicht immer bei euch.

⁹Viele Juden hatten erfahren, dass Jesus dort war, und sie kamen, jedoch nicht nur um Jesu willen, sondern auch um Lazarus zu sehen, den er von den Toten auferweckt hatte. ¹⁰Die Hohenpriester aber beschlossen, auch Lazarus zu töten, ¹¹weil viele Juden seinetwegen hingingen und an Jesus glaubten.

Betrachtung (kann laut vorgelesen oder von jedem einzeln gelesen werden)

L. Maria salbte Jesus die Füße und trocknete sie mit ihrem Haar. Ein Pfund echtes kostbares Nardenöl verwendet sie hierzu. Welch ein Überschwang an Liebe.

Auf dreihundert Denare schätzt Judas den Wert. Das entsprach dem Jahreslohn eines Arbeiters. Aber es ist mehr als nur eine großartige materielle Gabe. Es handelt sich um ein liebendes Bekenntnis der Würde Jesu. Nardenöl wurde von Königen verwandt (vgl. Hld 1,12). Mit ihrem Tun bekennt Maria also, dass Jesus ihr König ist, und wie vor der Auferweckung ihres Bruders Lazarus sehen wir sie zu Füßen des Herrn. „*Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben*“, (Joh 11,32) hatte sie damals gesagt. Diese Worte waren kein Vorwurf, sondern eine in Tränen gehüllte Bitte, die im tiefen Wissen um seine göttliche Vollmacht wurzelte - auch wenn Maria dies, anders als ihre Schwester Marta, nicht in Worte fassen konnte. Ihre Geste zeigt, dass sie weiß, wer der ist, dem sie ihre Liebe erweist. Das Knien zu seinen Füßen ist ihre Weise zu bekennen, „*du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes*“.

Judas aber kann dies nicht verstehen. Er hatte sich schon innerlich von Jesus verabschiedet und griff in die Kasse. „*Man muss ja auch an morgen denken*“ Wann genau die Abkehr geschah, können wir nicht sagen. Vielleicht nach seiner großen Rede vom Himmelsbrot. Als er das Geheimnis der Eucharistie offenbarte, mit den Worten: „*Amen, amen, ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag. Denn mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise und mein Blut ist wahrhaft ein Trank.*“ (Joh

6, 53-55.) In der Folge verließen ihn viele Jünger, weil sie seine Worte für unerträglich hielten. Nur die Zwölf blieben bei ihm und unter ihnen Judas. (Vgl. Joh 6,60-71.) Vielleicht dachte er, er könne doch wieder zum Glauben kommen, oder er war einfach nur neugierig, wie die Sache ausging.¹

Judas konnte die Liebe Marias, konnte ihr Bekenntnis nicht begreifen und so lehnt er ihr Tun als Verschwendung ab. „*Man hätte das Öl verkaufen und den Erlös den Armen geben sollen*“, dies ist der bis heute beliebte Einwand gegen äußere Zeichen der Gottesverehrung durch kostbare Paramente, wertvolle Altargeräte und wohlriechenden Weihrauch. „*Man hätte das Geld den Armen geben sollen*“, so hört man oft von Leuten, die selbst nicht wohltätig sind, sondern die Welt stets auf Kosten anderer verbessern wollen. Und die vor allem den nicht erkennen, der seine Liebe bis zur Vollendung erwiesen hat. So wie er es tat, als er sich am Abend vor seinem Leiden niederbeugte, um seinen Jüngern die Füße zu waschen. (Vgl. Joh 13,1.)

Maria kniete, um ihm, dem Messias, dem Sohn Gottes ihre Liebe zu zeigen. Er kniete sich hin, um den Seinen Anteil an sich selbst zu geben und sie ganz rein zu machen, um in seiner Liebe ewiges Leben zu schenken. (Vgl. Joh 13,1-20.) Und Judas war dabei.

Als Judas aber hinausgegangen war, gibt er ihnen sein neues Gebot: „*Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.*“ (Joh 13, 34-35.) Judas hätte es in seiner Taubheit und Blindheit für die Liebe Christi vermutlich sowieso nicht verstanden. Denn diese Liebe zum Nächsten wendet sich den Armen zu, ohne hierin einen Widerspruch zur verschwenderisch Liebe zu Christus zu sehen. Vielmehr bezieht sie ihre Kraft gerade aus der Liebe zu ihm, wie wir es im Leben so vieler Heiliger erkennen können.

Maria war von dieser Liebe beseelt. Sie erweist ihren Glauben und ihre Liebe in der verschwenderischen Hingabe des Öles und ihrer selbst. Und so hat sie Teil an seinem Liebeswerk, da sie es für den Tag seines Begräbnisses tat.

P. Jörg Weinbach OT

¹ Zu den Überlegungen zum Glaubensverlust des Judas vgl. Romano Guardini, Der Herr.

kurze Stille

Fürbitten

V. Gott, unser Vater! Dein Sohn Jesus Christus, unser Meister und Herr, hat uns in seinem Blut erlöst und uns zu Brüdern und Schwestern in der einen Gottesfamilie gemacht. Wir bitten um dein Erbarmen:

- für die heilige Kirche und den Papst; **A.** Herr, erbarme dich.
- für den Hochmeister, die Bischöfe und alle unsere Oberen; ...
- für unsere Brüder, Schwestern und Familiaren und für alle, die uns und den Unsrigen anvertraut sind; ...
- für unsere Angehörigen, Freunde und Wohltäter und für alle, die sich unserem Gebet empfohlen haben; ...
- für unsere Widersacher und für alle, für die wir besonders zu beten schuldig sind; ...
- für alle Kranken und Sterbenden; ...
- für alle Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger und für alle die sich im Kampf gegen das Corona-Virus engagieren. ...

V. Allmächtiger Gott, du hast uns in die Nachfolge deines Sohnes berufen. Lenke unsere Herzen zu dir hin und entfache in uns das Feuer deines Heiligen Geistes, damit wir treu sind im Glauben und tatkräftig in der Liebe. Darum bitten wir durch Christus Jesus, unseren Herrn.

V. Amen.

Vater unser

Schlussgebet

V. Herr, unser Gott,
du bist bei deinem Volk eingekehrt und hast durch die heiligen Geheimnisse in uns Wohnung genommen.

Bleibe uns nahe und wache über uns, damit wir die Heilsgabe bewahren, die uns durch dein Erbarmen zuteilgeworden ist.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A. Amen.

Segensbitte

V. Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben.

A. Amen.

Lied: (singen oder rezitieren)

Ultima in mortis hora, / filium pro nobis ora,
bonam mortem impetra, / virgo mater domina;
bonam mortem impetra, / virgo mater domina.

Wenn wir mit der Tod'sangst ringen, / wollst Maria uns beispringen,
dass wir selig scheiden hin, / Jungfrau, Mutter, Königin;
dass wir selig scheiden hin, / Jungfrau, Mutter, Königin.